

## **AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018**

#### **I. Rahmenbedingungen**

##### **I.1 Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung**

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die AEB den nachstehenden Bericht:

###### **I.1.1 Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung**

Komplementärin als persönlich haftende Gesellschafterin ist die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegen allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft, insbesondere für den Bergischen Abfallwirtschaftsverband und die Stadt Leverkusen auf den Gebieten

- der thermischen Behandlung von Abfällen,
- der Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen sowie deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen,
- der Aufbereitung biogener Abfälle sowie der Verwertung der Aufbereitungsprodukte,
- des Betriebes eines Rohstoffrückgewinnungszentrums für Abfälle und Wertstoffe, die in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden sollen.

###### **I.1.2 Zweckerreichung**

Die Gesellschaft ist Betreiberin des Müllheizkraftwerks (MHKW), welches sie von der Konzernmutter gepachtet hat. An der Durchführung der Verbrennungsleistung für die Muttergesellschaft ist die Gesellschaft vertraglich gebunden, insofern sind in den nächsten Jahren keine Änderungen zu erwarten.

Auf dem Gelände der Zentraldeponie Leppe werden außerdem eine Bioabfallvergärungsanlage und eine Grünabfallkompostierungsanlage betrieben.

Das Unternehmen ist auch Betreiberin der Grünabfallkompostierungsanlage in Burscheid-Heiligeneiche. Hier werden Grünabfälle bearbeitet und vermarktet, die vorwiegend kommunale und private Anlieferungen aus dem Bereich der Stadt Leverkusen betreffen.

Die Gesellschaft betreibt auch die Kompostierungsanlage in Bergisch Gladbach Birkerhof, wo Grünabfälle kommunaler und privater Herkunft aus dem Einzugsgebiet der Stadt Bergisch Gladbach bearbeitet und vermarktet werden.

Am Standort Bockenberg in Bergisch Gladbach übernimmt die Gesellschaft neben der Gewerbemüllsortierung auch die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis und der Stadt Leverkusen. In der Sortieranlage werden verschiedene Abfallfraktionen wie Gewerbeabfall, Baumischabfall und Sperrmüll getrennt, sortiert und der Verwertung oder Entsorgung durch andere Gesellschaften zugeführt.

Des Weiteren betreibt die AEB an diesem Standort den Übergabeplatz für Elektroaltgeräteanlieferung. Weitere Übergabestellen befinden sich am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar und am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

Mit der langfristigen Anmietung der Anlage „Fixheide“ sollen die Transporte von kommunalen Abfällen vom Standort „Im Eisholz“ auf diesen zentral gelegenen Standort verlagert werden, um auftretende Kapazitätsengpässe auf dem Gelände des MHKWs aufgrund geplanter Standortentwicklungsmaßnahmen vermeiden zu können.

Im Geschäftsbereich Logistik übernimmt die AEB die Einsammlung und den Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen und betreibt ein Wertstoffzentrum und eine Schadstoffannahmestelle.

Durch diese Aktivitäten trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechender Entscheidungsbefugnis ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Gesellschafterin AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden überwiegend durch die Holding (AVEA GmbH & Co. KG) getätigt. Die Tochterunternehmen werden zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturieren gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungssätzen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt. Positive wie negative Planabweichungen werden mit der Muttergesellschaft im Rahmen des Subunternehmerkonzeptes verrechnet.

## **II. Geschäftsverlauf 2018**

Die Logistik verzeichnete einen kontinuierlichen Verlauf ohne nennenswerte Beeinträchtigungen oder Störungen. Das Wertstoffzentrum ist weiterhin Hauptanlaufstelle für die Leverkusener Bürgerinnen und Bürger. Rund 184.000 Anfahrten einschließlich Gewerbetakunden wurden gezählt. So wurden allein rd. 10.000 t an Sperrmüll, Holzabfälle und Grünschnitt im Geschäftsjahr 2018 angeliefert, so dass sich die Anlieferungen auf dem Vorjahresniveau bewegen.

Die Fahrzeuge des Werkverkehrs wurden zur Sicherstellung einer zuverlässigen Absteuerung der Materialien aus den AVEA-Anlagen nach den Vorgaben der Anlagenverantwortlichen und des Stoffstroms eingesetzt.

Am Wertstoffhof Oberberg-Nord in Hückeswagen sind jetzt auch Anlieferungen aus Ra-devormwald über die kommunale Gebührenabrechnung möglich. Für den Wertstoffhof Oberberg Süd in Waldbröl wurden die Vorbereitungen getroffen, um künftig Anlieferungen aus der Gemeinde Reichshof über die kommunale Gebührenabrechnung zu ermöglichen. Die Umsätze und Anlieferungen sind an beiden oberbergischen Wertstoffhöfen leicht angestiegen, der Betrieb lief planmäßig.

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung wurden 2018 insgesamt rd. 94.765 t (Vorjahr: 95.814 t) Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen rd. 59.069 t (Vorjahr: 61.945 t) auf den Bioabfall. Die Mengenabweichung liegt aufgrund des extrem trockenen Sommers deutlich unter den Ansätzen des Wirtschaftsplans.

Die Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) verarbeitete die im Wirtschaftsplan avisierte Tonnage. Der Stromertrag lag wegen der Revision eines Gärbehälters mit 5.978 Megawattstunden ca. 10 % unter dem Vorjahresniveau. Mit der Abwärme der BHKW's wurde der gesamte Standort des Entsorgungszentrums Leppe ganzjährig mit Wärme versorgt.

Die Vermarktung von Flüssigdünger lag im Jahr 2018 bei ca. 7.576 t und leicht über dem Vorjahresniveau. In die Landwirtschaft wurden ca. 10.596 t Kompost vermarktet. Auf der Anlage gab es keine besonderen Vorkommnisse.

Im Rohstoffrückgewinnungszentrum Bockenberg in Bergisch Gladbach verlief das Jahr gemäß der Planung. Im September kam es zu einem Brand in der neu erstellten Papierhalle. Der Schaden wird im ersten Quartal 2019 behoben. Ansonsten gab es keine besonderen Vorkommnisse. Gegenüber dem Vorjahr wurden vermehrt gewerbliche Mengen angenommen und verarbeitet.

Im Jahr 2018 ist die Zeitverfügbarkeit der 3 Verbrennungslinien insbesondere auf Grund von erhöhtem Reparaturaufwand während der Kurz- und der Reparaturrevisionen mit 84,49 % im unteren des langjährigen Mittels zu verzeichnen.

Die planmäßigen Anlieferungen in Höhe von 216.000 t wurden mit 219.931,90 t leicht überschritten. Im MHKW wurden davon 208.524,50 t der Verbrennung zugeführt. Die restlichen Mengen in Höhe von 11.407,40 t mussten in externen Verbrennungsanlagen entsorgt werden.

Die Fernwärmeauskopplung summiert sich auf ca. 120.999 MWh. Der Planansatz zur Fernwärmeauskopplung von 126.000 MWh wurde damit um 4,0 % unterschritten. Neben der weiterhin witterungsbedingt reduzierten Wärmeabnahme waren hierfür zwei EVL-seitige Stillstände verantwortlich. Die Preise für die Fernwärme lagen weiterhin geringfügig unter dem Planansatz, so dass der planmäßige Erlösansatz insgesamt nicht ganz erreicht werden konnte.

Der Turbogenerator 3 wurde in 2018 mit sehr hoher Verfügbarkeit betrieben. Damit konnte der Dampf, der nicht für die Fernwärmeauskopplung benötigt wurde, für die Stromerzeugung eingesetzt werden. Somit konnten insgesamt ca. 39.587 MWh Strom in das öffentliche Netz eingespeist werden. Die geplante Stromauskopplung von 38.000 MWh wurde um ca. 4,2 % überschritten. Der börsennotierte Strompreis, an den der Erlös gekoppelt ist, ist im Berichtszeitraum weiter angestiegen, so dass der Planansatz für die

Erlöse sehr deutlich überschritten wurde. Insgesamt liegen die Erlöse für die Energieauskopplung über dem Planansatz.

Zum Projekt Bunkererweiterung mit Sanierung des Bestandsbunkers wurden die Tätigkeiten zum Anfang des Berichtszeitpunktes abgeschlossen. Damit konnte dieser im Berichtszeitraum uneingeschränkt genutzt werden. Mit der Steigerung der Bunkerkapazität konnte im Berichtszeitraum auf kostenintensive Revisionsstillstände während Feiertagen verzichtet werden. Des Weiteren haben sich die verbesserten Möglichkeiten zur Homogenisierung des Mülls positiv auf die Feuerung ausgewirkt und insbesondere das Emissionsniveau von CO konnte reduziert werden. Wartezeiten bei der Anlieferung treten nur noch auf bei Störungen der Krananlagen und vor langen Wochenenden auf, wenn das Stapelvolumen voll ausgeschöpft werden muss.

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 277 T€ (Vorjahr: 1.279 T€) aus.

### III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

#### III.1 Ertragslage

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten werden, soweit wesentlich, nachfolgend gesondert ausgewiesen.

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Erträge	46.490	43.348	7
Aufwendungen	46.213	42.069	10
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>277</b>	<b>1.279</b>	<b>-78</b>

In der Einzelbetrachtung setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	45.411	42.422	7
Sonstige betriebliche Erträge	1.079	926	17
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>46.490</b>	<b>43.348</b>	<b>7</b>

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Ansätze:

	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Materialaufwand	22.584	19.873	14
Personalaufwand	16.281	15.072	8
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	2.937	2.932	0
Sonstige betr. Aufwendungen	3.268	3.090	6
Ertragsteuern	1.099	1.066	3
Sonstige Steuern	44	36	22
<b>Gesamt</b>	<b>46.213</b>	<b>42.069</b>	<b>10</b>

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich zu den gestiegenen Umsatzerlösen insbesondere beim Materialaufwand die Zunahme der Kosten überproportional gezeigt.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung in</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>%</b>
Löhne und Gehälter	12.659	11.654	8,62
Soziale Abgaben	3.622	3.418	5,97
<b>Gesamt</b>	<b>16.281</b>	<b>15.072</b>	<b>8,02</b>

In der Gesellschaft waren im Jahr 2018 ohne Geschäftsführung durchschnittlich 275 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 277 Mitarbeiter) beschäftigt. In diesen Zahlen sind 15 Auszubildende (Vorjahr: 10) sowie 19 geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 19) enthalten.

### III.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2018 hat im Vergleich zum Vorjahr von 23.342 T€ um 2.306 T€ auf 21.036 T€ abgenommen.

Anlagenzugängen im Sachanlagevermögen und bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 3.719 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 153 T€ sowie Abschreibungen in Höhe von 2.656 T€ gegenüber. Dadurch erhöhte sich das Sachanlagevermögen und das immaterielle Vermögen im Vergleich zum Vorjahr um 910 T€ auf 11.530 T€.

Die wesentlichen Investitionen in 2018 stellen sich wie folgt dar:

- Kleinanlieferplatz WZ Burscheid 202 T€,
- Siebmaschine 191 T€,
- Siebbandpresse 231 T€
- Neubau Vergärungs- und Kompostierungsanlage 1.744 T€,
- Umschlagbagger 300 T€,
- Radlader 138 T€,
- Container 110 T€,
- Anlagen im Bau 244 T€.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von 12.648 T€ um 3.143 T€ auf 9.505 T€ verringert. Dies ist im Wesentlichen durch die Abnahme der Forderungen gegenüber Gesellschafter um 2.657 T€ sowie die Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände um 649 T€ und die Zunahme der liquiden Mittel um 306 T€ bedingt.

Auf der Passivseite ist das bilanzielle Eigenkapital, insbesondere durch den Jahresüberschuss von 277 T€ und der Gewinnausschüttung von 1.279 T€ um 1.002 T€ auf 5.297 T€ gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Gesellschafterversammlung vom 16.07.2018 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 1.279 T€ auszuschütten und dem Gesellschafterdarlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutzuschreiben.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Kapitalkonto I	1.305	1.305	0	0
Kapitalkonto II	3.715	3.715	0	0
Jahresüberschuss	277	1.279	-1.002	-78
<b>Gesamt</b>	<b>5.297</b>	<b>6.299</b>	<b>-1.002</b>	<b>-16</b>

**Sonstige Rückstellungen** wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 3.876 T€ passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** haben insbesondere durch Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 13.150 T€ auf 11.760 T€ abgenommen.

### III.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

#### III.3.1 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>
Jahresüberschuss	277	1.279
+ Abschreibungen	2.656	2.626
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	87	75
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-83	-40
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	3.523	-7.664
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	-591	4.204
<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.869</b>	<b>480</b>
-/+ Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Vermögensgegenstände	-3.719	-3.068
-/+ Einzahlungen aus Abgängen von Sach- und Finanzanlagevermögen	236	592
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-3.483</b>	<b>-2.476</b>
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-1.279	-1.378
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-800	-800
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-2.079</b>	<b>-2.178</b>
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	307	-4.174
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	620	4.794
<b>= Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>927</b>	<b>620</b>

### III.3.2 Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Wie die nachfolgende Berechnung zeigt liegt die Eigenkapitalquote der Gesellschaft zum 31.12.2018 bei rd. 25 %.

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>
Eigenkapital	5.297	6.299
Bilanzsumme	21.036	23.342
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>25,2</b>	<b>27,0</b>

### III.3.3 Liquidität 3. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (10.787 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (9.505 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 88 %.

### III.3.4 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 5,5 % (Vorjahr 25,5 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 0,6 % (Vorjahr 3,0 %).

### III.3.5 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>
Eigenkapital	5.297	6.299
Mittel- und langfristige Rückstellungen	2.010	1.862
Mittel- und langf. Verbindlichkeiten (> 1 Jahr)	2.942	6.652
<b>Summe</b>	<b>10.249</b>	<b>14.813</b>
Anlagevermögen	11.531	10.622
<b>Anlagendeckungsgrad in %</b>	<b>88,9</b>	<b>139,5</b>

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 89 % durch das mittel- und langfristige Kapital gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

#### **IV. Prognosebericht**

Das Jahr 2019 ist ohne besondere Vorkommnisse gestartet. Es sind lediglich zwei Reinigungsrevisionen an den Verbrennungslinien angefallen. Auch in 2019 wird die Verfügbarkeit eingeschränkt sein, da während der Reparaturen im Sommer größere Baumaßnahmen in der Rauchgasvorreinigung anstehen und hierfür bereits jetzt zusätzliche Revisionszeiten eingeplant sind. Die tatsächliche Revisionszeit wird wesentlich vom Ablauf der Arbeiten, Stichwort „Bauen im Bestand“, abhängen.

Im Bereich Bioabfallbehandlung und Grünkompostierung wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2019 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in 2018 gerechnet. Mit der Inbetriebnahme der Erweiterung der Bioabfallkapazitäten werden ca. 10.000 t Bioabfall mehr durch die Gesellschaft verarbeitet. In 2019 sollen dann ca. 62.000 t Bioabfall auf dem Standort Leppe behandelt werden. Wesentliche Einmaleffekte sind im Jahresabschluss 2018 nicht aufgetreten. Durch die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wird die Bioabfallmenge voraussichtlich sukzessive steigen.

Für das Jahr 2019 sind in Höhe von 47.225 T€ Umsatzerlöse und ein Ergebnis in Höhe von 652 T€ geplant.

#### **V. Chancen und Risiken**

Die AEB ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die AVEA GmbH & Co. KG (Holding) tätig. Insoweit ist die Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Holding abhängig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit der Holding und deren Gesellschafter bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Kosten, die nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) zu kalkulieren sind, einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Holding ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der AVEA GmbH & Co. KG eingebunden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 05.04.2019

**AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG**

**AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH**

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -